

Ein schweinisches Vergnügen mit Anspruch

BT
27.3.1

Figurentheater „Hille Puppille“ aus Dülmen führt das Stück „Die drei kleinen Schweinchen“ für junges Publikum auf

Gernsbach (vgk) – Ein ganzes Puppentheaterstück in Tiersprache? Was sich für die Ohren von Erwachsenen doch reichlich seltsam anhört, löst bei Kindern schiere Begeisterung aus. Erstmals gastierte am Donnerstagnachmittag das Figurentheater „Hille Puppille“ aus Dülmen bei der Gernsbacher Puppentheaterwoche. Mitgebracht hatte es für sein junges Publikum „Die drei kleinen Schweinchen“.

Sie sind extrem Rosa, frech und spielen gern. Quieken sich und grunzen sich, geführt von der Hand der Puppenspieler Hille und Klaus Menning, über die Puppenbühne. Schieben Kisten hin und her, hantieren mit einer Leiter, verwandeln diese in eine Rutschbahn und genießen ihr Leben. Bis der Wolf kommt. Grau, etwas müde marschiert dieser mit einem

Koffer auf die Bühne. Seine Absichten sind dabei nicht immer klar – zumindestens für den Erwachsenen. Kommt er in friedlicher Absicht oder möchte er die Schweinchen fressen? Da kommt plötzlich Leben in den Stall. Ein wenig panisch versuchen die Schweinchen, sich vor dem Wolf zu schützen. Entwickeln dabei immer neue kreative Ideen, um den Grauen in die Falle zu locken. Er lockt derweil ganz lieb mit schönen prallen Karotten, von denen sich nur das jüngste Schweinchen beeindruckt lässt.

Ganz langsam und kindgerecht entwickeln die beiden Puppenspieler das Stück. Was nicht heißen soll, dass es betulich inszeniert wäre. Es unterscheidet sich nur wesentlich von dem, was in der Mehrzahl für Kinder gespielt wird. Denn

die drei kleinen Schweinchen erzählen keine durchgängige Geschichte, sondern sie tun genau das, was einen Kinderalltag ausmacht: Während des Spiels die Umgebung kennen lernen, Fertigkeiten entwickeln, sich ausprobieren, sich über Verbote von Erwachsenen hinwegsetzen und dafür eine Strafe zu kassieren. Auch wird versucht, den Wolf mit List und Tücke aus dem Spiel heraus zu halten. Er tut einem fast schon leid, zumindest dem erwachsenen Zuschauer, wie er so heulend in der Kiste sitzen muss. Aus dem ihn das jüngste Schweinchen befreit, um mit ihm weiter zu spielen.

„Die drei kleinen Schweinchen“ sind ein schweinisches Vergnügen mit Anspruch. Bei dessen Inszenierung es keine Worte braucht, wie am Schluss und während der Vorstellung

festzustellen war. Die Kinder wussten immer sofort Bescheid, ist das Geschehen doch ihrer eigenen Erlebenswelt entnommen. Eifrig wurde deshalb die eine oder andere Szene auch kommentiert. Das ein oder andere zustimmende Quieken war ebenfalls aus den Reihen der Kinder zu hören.

Die Puppenspieler entwerfen ein beeindruckendes Bild nach dem anderen. Ergänzt durch rasante Rhythmen, mittels derer man die Geschehnisse unterstreicht und hervorhebt oder, ganz in der Tradition der großen Stummfilme, sie wieder entkräftet. Bilder, die der Faszination Puppenspiel ganz nahe kommen. Den Kindern gefiel das Spektakel, und zum Schluss konnte man sich noch von jedem Schweinchen persönlich, per Handschlag verabschieden.



Die Kinder dürfen sich von den Schweinchen per Handschlag verabschieden.

Foto: Gareus-Kugel

Badisches Tagblatt

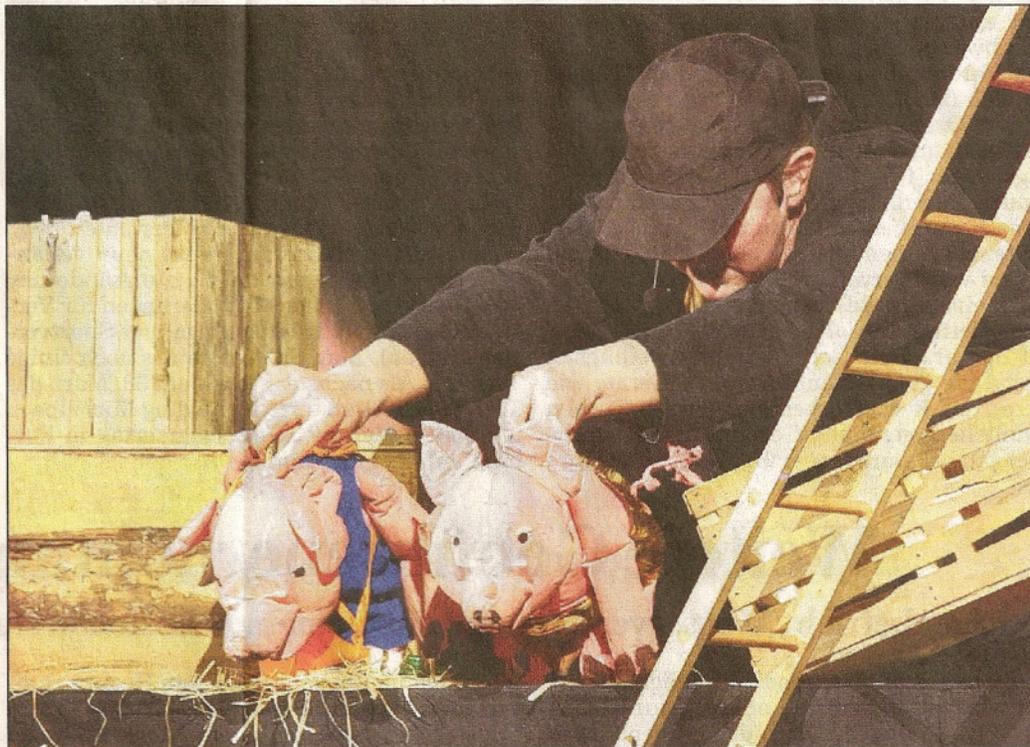
Nicht jeder Wolf ist böse

„Die drei kleinen Schweinchen“ räumen mit Vorurteilen auf und vermitteln Lebensfreude

Fetziges Musik dröhnt aus den Lautsprechern auf der Bühne fliegt Stroh herum und eine Kiste erscheint. Dann noch eine und noch eine, eine offene, dann wieder eine geschlossene. So ein Spaß. Ein Schweinchen nach dem anderen saust auf die Bühne. Rauf und runter hopsen sie, schlittern und toben. Das macht ganz schön müde. Doch bis jedes der drei Schweinchen bequem liegt und sich eine Kiste als Bett und eine andere als Kopfkissen geholt hat, dauert es. Toll so ein Mittagsschlafchen.

Seltene, ungewohnte Geräusche reißen sie aus dem Schlaf. Ein Wolf hat es sich vor den Kisten bequem gemacht. Große Panik! Ein Wolf, ein schrecklicher Wolf. Und der lässt sich einfach nicht vertreiben. Trotz aller Versuche bleibt er sitzen und bietet ihnen sogar feine Karotten an. Verlockend ist das schon, vor allem für das kleinste Schweinchen, doch so einfach fällt das Älteste nicht auf die List rein. Oh nein, es heckt einen Plan aus, um den schrecklichen Wolf mit einer List in einer der Kisten zu fangen. Der weiß gar nicht wie ihm geschieht, er wollte doch nur freundlich sein. Erbärmlich muss er da heulen. So erbärmlich, dass sich das kleine Schweinchen ein Herz nimmt und ihn befreit. Frechheit und Dummheit, die beiden anderen sind entsetzt und fangen kurzerhand beide. Die freuen sich noch mehr an und werden dann zähneknirschend wieder auf freien Fuß gesetzt. Man schließt Freundschaft, dann verabschiedet sich der freundliche Wolf und lässt die Schweinchen wieder alleine.

Mit seiner Vorstellung für Kinder ab vier Jahren erntete das Figurentheater „Hille Puppille“ aus Dülmen bei der Gernsbacher Puppentheaterwoche vor allem bei den kleinen Zuschauern viel Begeisterung, die nicht schlecht staunten, als die Schweinchen immer rasanter zu flotter Musik über die Bühne tobten. Gebannt folgten die Kinder der ra-



ALS AUSGELASSENE BÜHNENSHOW präsentierte das Puppentheater Hille Puppille die Geschichte von den drei kleinen Schweinchen und dem gutmütigen Wolf.
Foto: Ottmüller

santen Show auf der Bühne, tanzten ein bisschen mit und freuten sich, als der vermeintlich böse Wolf gefangen war. Doch auch sie wurden ganz still und traurig, als der arme Gefangene so erbärmlich weinen musste.

Spieler Hille Menning und Klaus Menning schafften es dabei mit ihren Tischfiguren die perfekte Illusion zu kreieren. Durch ihr lebendiges Spiel und die schönen Figuren, vor allem der zauselige Wolf war prächtig anzuschauen, vergaßen die Kinder mitunter ganz,

dass die lustigen Puppen kein Eigenleben haben, sondern von ihren Spielern gespielt werden.

Ganz in Tiersprache gehalten, die Spieler gaben nur Grunzlaute und „Ah's“ und „Oh's“ von sich, entfaltete sich eine Geschichte von Ablehnung, Vorurteilen, Angst, die schließlich in Annäherung, Spaß und Lebensfreude umschlug. Nicht jeder Wolf ist böse und nicht jedes Schweinchen dumm, lernten die Kinder.
Beatrix Ottmüller

BNN 27.3.10

Badische Neueste Nachrichten